©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	72	535—537	Wien, November 1968

Österreichische entomologische Expeditionen nach Persien und Afghanistan

Phytocoris (Soosocapsus) biseriatus nov. spec. (Hem. Het. Miridae)

Von Ed. Wagner

(Mit 1 Textabbildung)

Manuskript eingelangt am 13. März 1968

Männchen: Ockergelbbraun, mit brauner Zeichnung. Oberseite mit anliegender, heller Behaarung und stellenweise mit kurzen, schwarzen Haaren. Gestalt lang und schlank, 3,6—3,7× so lang wie das Pronotum breit ist. Makropter.

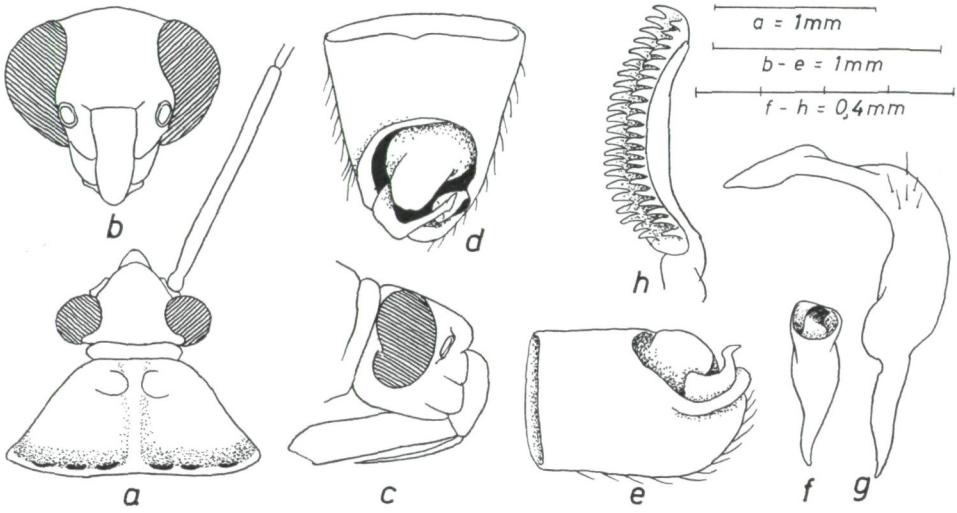
Kopf (Fig. a) breiter als lang. Stirn vorstehend, fast kegelförmig, Tylus aber von oben her sichtbar. Scheitel 1,40—1,45× so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Fig. b) ist der Kopf 1,1× so breit wie hoch. Fühlerwurzel am inneren Augenrande über der unteren Augenecke und etwa in Höhe der Basis des Tylus gelegen. Zügel kaum gewölbt. Seitlich gesehen (Fig. c) steht der Tylus an seiner Basis noch stärker vor als die Stirn. Letztere fast eben, nur nach vorn vorstehend. Fühler gelbbraun. 1. Glied braun gescheckt, sehr lang und dünn (Fig. a), 0,92—0,95× so lang, wie das Pronotum breit ist und 1,58× so lang wie der Kopf breit ist, mit hellen Borsten; 2. Glied dünn, stabförmig, einfarbig gelbbraun, 1,6× so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied etwas mehr als halb so lang wie das 2., einfarbig hell; 4. Glied 0,34× so lang wie das 3., grau.

Pronotum (Fig. a) trapezförmig, Seiten leicht geschweift, vor dem Hinterrand 6 Buckel, die schwarz gefärbt sind und auf denen sich bei einzelnen Tieren Reste schwarzer Borsten fanden. Außerdem findet sich dort eine schwache bräunliche Querbinde. Scutellum hell gelbbraun, nur undeutlich gezeichnet. Halbdecken hell, dicht mit kleinen, braunen Punkten bedeckt. Hintere Außenecke des Corium und ein Fleck am Membranrande schwarzbraun. Spitze und Innenrand des Cuneus dunkel. Membran grau, dicht mit kleinen, braunen Flecken bedeckt. Adern gelblich.

Unterseite hellgelb, Vorderbrust braun. Das Rostrum reicht bis zur Spitze der Hinterhüften. Beine gelbbraun. Schenkel dicht mit dunkelbraunen Flecken bedeckt, die an der Spitze besonders dicht sind und daher die Spitze

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

dunkel erscheinen lassen. Hinterschenkel sehr lang und im apikalen Teil sehr schlank. Schienen mit hellbraunen Dornen, die aus winzigen braunen Punkten entspringen. Hinterschienen mit 2 schwarzbraunen Ringen, die an der Basis und nahe beieinander liegen. An den übrigen Schienen sind diese Ringe nur selten und nur undeutlich zu erkennen, haben aber die gleiche Lage. Spitze der Schienen leicht verdunkelt.



Phytocoris biseriatus nov. spec., Männchen
a = Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied von oben, b = Kopf von vorn, c = Kopf von rechts, d = Genitalsegment von oben, e = dasselbe von links, f = rechtes Paramer von oben, g = linkes Paramer von oben, h = kammartiger Anhang der Vesika von rechts.

Genitalsegment des ♂ (Fig. d+e) kegelförmig. Ränder der Genitalöffnung ohne Fortsätze, der hintere und der linke Rand schwielig verdickt. Rechtes Paramer (Fig. f) klein, keulenförmig, an seiner Spitze eine schüsselförmige Grube, in der die kurze, kräftige Hypophysis sitzt. Vermutlich kann diese ausgestülpt werden und das Paramer ist dann länger und sein Apikalteil membranös. Linkes Paramer (Fig. g) in der Mitte fast rechtwinklig gebogen. Hypophysis schlank und spitz, so lang wie ihr Arm und hinten gerundet in diesen übergehend. Sinneshöcker klein und flach. Penis klein, nur wenig gekrümmt. Vesika mit einem langen, kammartigen Anhang, der 2 Reihen sehr gleichmäßiger Zähne trägt, in jeder Reihe etwa 21 Zähne.

Länge: ♂ = 5,8—6,2 mm, ♀♀ liegen nicht vor.

Ph. biseriatus nov. spec. muß in die Untergattung *Soosocapsus* E. Wagn. gestellt werden. Dafür sprechen nicht nur die Kopfform, sondern auch der Bau der Genitalien und die schwarzen Höcker vor dem Hinterrande des Pronotum. Er steht dem nordafrikanischen *Ph. atomophorus* Reut. sehr nahe und hat auch die gleiche feine Punktierung der Halbdecken. Er unterscheidet sich aber von dieser Art durch schmaleren Scheitel, dunklere Färbung, längeres 1. Fühler-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

glied und ganz anders gebaute Genitalien des ♂. Die punktierten Halbdecken und die Gestalt des rechten Paramers verweisen nur scheinbar auf eine Verwandtschaft mit der Untergattung *Stictophytocoris* Stich. Von dieser Untergattung wird die Art durch die abweichende Behaarung, die Gestalt des Kopfes, die Länge und Färbung der Fühlerglieder und die Form der Hinterschenkel, sowie die dunkel gezeichneten Beine getrennt.

Ich untersuchte 11 ♂♂ aus Afghanistan: 30 km NW von Kabul in 2500 m Höhe am 15. und 18. 7. 1965, leg. Kasy et Vartian.

Holotypus im Naturhistorischen Museum Wien, Paratypoide ebenda und in der Sammlung des Verfassers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: Österreichische entomologische Expedition nach Persien und Afghanistan Phytocoris (Soosocapsus) biseriatus nov. spec. (Hem. Het. Miridae) 535-537